

Erstens, der wirkliche Übergang der ausschließlichen Leitung der Wirtschaft in die Hände deutscher Verwaltungsorgane. Diese Forderung muß, glaube ich, die Partei an alle Besatzungsmächte erheben. Ich glaube, die Verwirklichung dieser Forderung nicht nur für einen Industriezweig, nicht nur für eine Branche, nicht nur für ein Erzeugnis — denn das würde neue Diskrepanzen und Spannungen schaffen, die uns jede kontinuierliche, zusammenhängende Planung unmöglich machen würden —, sondern der Übergang, meinetwegen etappenweise, der ausschließlichen Leitung der deutschen Wirtschaft in die Hände deutscher Verwaltungsorgane ist die erste Voraussetzung für eine echte, reale Plangestaltung. (Beifall.)

Dazu kommt nach meiner Meinung, daß dann die Wirtschaft und unsere Wirtschaftspolitik absolut freigehalten werden müssen von allen störenden Eingriffen, die mit dem Plan nicht vereinbar sind. (Erneuter Beifall.) Der Genosse Walter Ulbricht sagte gestern, eigentlich müßten wir die sowjetischen AGs den landeseigenen Betrieben gleichstellen und sie gleich behandeln. Genossen, ich wünschte, daß in bezug auf Rohstoffversorgung, in bezug auf Kohlenversorgung, in bezug auf Energieversorgung und in bezug auf die Versorgung der Arbeiter in den Betrieben zunächst einmal unsere landeseigenen Betriebe den sowjetischen AGs gleichgestellt werden. (Lebhafte Zustimmung.)

Ich glaube, die zweite Voraussetzung für eine reale Wirtschaftsplanung wäre die endgültige Festsetzung der Wiedergutmachungsverpflichtungen und die ausschließliche Realisierung dieser Wiedergutmachungsverpflichtungen durch die deutschen Organe. (Zustimmung.)

Die dritte und vierte Voraussetzung für eine solche echte, reale Planung wären, wie das gestern der Genosse Ulbricht und vorgestern der Genosse Grotewohl schon gesagt haben, die Einführung einer gesamtdeutschen Planung zur Nutzbarmachung der deutschen Rohstoffe für die gesamtdeutsche Wirtschaft und die Durchführung einer einheitlichen, gesamtdeutschen Import- und Exportplanung. Was wir jetzt machen, ist sporadischer Export und sporadischer Import und ist ein Export und Import, der sich auf der Zonenbasis und teilweise sogar auf der Länderbasis vollzieht. Ich glaube, man kann erst wirklich von einer echten, realen Wirtschaftsplanung sprechen, wenn wir zu einer solchen gesamtdeutschen Import- und Exportplanung kommen werden.

Genossinnen und Genossen! Ich glaube, erst wenn solche Voraussetzungen erfüllt sind, hat ein führender Genosse in einer Verwaltung, der ja Repräsentant der Partei ist, das Recht zu sagen: Jetzt beginnen wir die Verantwortung zu übernehmen, — vorher nicht. (Zustimmung.)